

Rückfragen:

André Schmitz
Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und
Palliativmedizin
Ärztlicher Leiter des Notarztstandortes
am St. Josef Hospital Troisdorf

Hospitalstr. 45
53840 Troisdorf

Telefon : 0 22 41 / 801-0

e-Mail: info@notarztfortbildung.com

Dr. med. P. W. Kummerhoff
Chefarzt Innere Medizin
Ärztlicher Leiter des Notarztstandortes
Königswinter/Bad Honnef
CURA Katholisches Krankenhaus
im Siebengebirge

Bismarckstr. 2
53639 Königswinter

Telefon: 0 22 23 / 79 40

e-Mail:

kummerhoff@notarztfortbildung.com

Weitere Infos und Termine finden Sie im
Internet: www.notarztfortbildung.com

Die Veranstaltung ist von der
Ärztekammer Nordrhein mit
Fortbildungspunkten zertifiziert und für
das Rettungsdienstpersonal nach
§ 5 RettG anerkannt.

Vorankündigung

31. Januar 2009

Jubiläumskongress Notfallmedizin
Bürgerhaus Troisdorf

5 Jahre Notarztfortbildung
Königswinter - Bad Honnef - Troisdorf

Cartoon: Daniel Lüdeling
<http://www.rippenspreizer.de>

**Notarzdienst
Königswinter / Bad Honnef**
**Notarzdienst
am St. Josef Hospital
Troisdorf**

**Einladung zur Fortbildung
am 19. November 2008**

**Präklinische
Traumaversorgung
Traumanetzwerk
Bonn-Rhein-Sieg**



Mehr Cartoons unter:
www.rippenspreizer.com

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem wir uns im Mai mit der patientengerechten Rettung einer im PKW eingeklemmten Person beschäftigt haben, dreht es sich im November bei uns um die sachgerechte Versorgung des Traumapatienten.

Letztes Jahr wurde unter Federführung von Herrn Professor Burger das Traumanetzwerk Bonn-Rhein-Sieg gegründet. Inzwischen ist schon einiges in diesem Netzwerk mit den beteiligten Kliniken erarbeitet worden. Professor Burger wird uns das Traumanetzwerk vorstellen und die Schnittstellen zum Rettungsdienst aufzeigen.

Frank Riebandt, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des Rhein-Sieg-Kreises, Landesfeuerwehrarzt und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Notärzte in NRW braucht hier nicht mehr vorgestellt zu werden. Sein Thema an diesem Fortbildungsabend ist der präklinische Versorgungsalgorithmus beim Traumapatienten.

Ich freue mich über die Kombination dieser beiden Referenten sehr. Sie ermöglicht es uns einen Überblick über die präklinische und einen Einblick in die klinische Akutversorgung des Traumapatienten zu bekommen.

A. Schmitz

**Notarzdienst
Königswinter/Bad Honnef
Notarzdienst Troisdorf**

**Fortbildung am
Mittwoch, 19. November 2008
18:00 bis 20:30 Uhr**

Traumaversorgung

- Präklinischer Versorgungsalgorithmus
- Traumanetzwerk Bonn-Rhein-Sieg

Ort der Veranstaltung:
Feuer- und Rettungswache
Königswinter
- Ausbildungsraum -
Bahnhofstr. 45

53639 Königswinter

Referenten:
Frank Riebandt
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
des Rhein-Sieg-Kreises

Prof. Dr. Christof Burger
Leiter Schwerpunkt Unfallchirurgie
Klinik und Poliklinik für Orthopädie
und Unfallchirurgie
Universitätsklinikum Bonn

Traumanetzwerk

Im Jahre 2006 wurde von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie erneut die Diskussion um die Verbesserung der Versorgung von Traumapatienten angestoßen und die Gründung sogenannter Traumanetzwerke gefordert. Erklärtes Ziel ist es, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Kliniken zu verbessern und Zuweisungskonzepte für den Rettungsdienst zu erarbeiten.

Wichtigste Aufgabe des Notarztes bei der Traumaversorgung ist es, präklinisch nicht behandelbare lebensbedrohliche Zustände zu erkennen. Der Patient sollte nach einer kurzen Primärversorgung zügig und ohne Zeitverlust in das für die Versorgung des Patienten geeignete Krankenhaus transportiert werden (Get the **Right Patient in the Right Time to the Right Hospital**). Dabei ist ein sinnvoller Mittelweg zwischen den beiden Extremen schnellstmöglicher Transport mit präklinischer Unterversorgung (scoop and run) und einer maximal möglicher Therapie vor Ort mit maximalem Zeitverlust (stay and play) zu wählen. Bei schwerstlebensbedrohlichen Zuständen oder bei zu erwartenden längeren Transportzeiten muss die nächstgelegene Einrichtung angefahren werden um lebenserhaltende Maßnahmen durchzuführen.